5. Newsletter der Landesgruppe Thüringen des POMOLOGENVEREIN E.V.

Liebe Mitglieder der Landesgruppe Thüringen,

wie in unserer letzten Mail angekündigt, berichten wir nun über die im 4. Newsletter vorgestellten Veranstaltungen. Es hat so viel großartige Feste, Märkte und Aktivitäten gegeben, dass wir gar nicht alles aufnehmen konnten. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir so viele Mails mit Aktivitäten und Eindrücken bekommen haben, vielen lieben Dank.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Nette Grüße aus Uftrungen

Ines und Lutz Gothe

31.08.2023

Volker Tänzer gewann beim Thüringentag am 6. Juni 2023 in Schmalkalden eine Einladung der Landtagspräsidentin zum Besuch des Landtages. Mit leeren Händen wollte er nicht kommen und brachte der Präsidentin eine große Auswahl des ersten Thüringer Apfels, die Fromms Goldrenette, mit. Sie wurde ihrem Stellvertreter, Herrn Dirk Bergner übergeben. Wenige Tage später erhielten wir ihren ganz persönlichen Dank.

(Text und Bilder von Volker Tänzer)

THÜRINGER LANDTAG | Die Präsidentin

Thüringer Landtag • Jürgen-Fuchs-Straße 1 • 99096 Erfurt

Obstbauverein Tiefengruben
Volker Tänzer
Dorfstraße 14b
99438 Bad Berka

Erfurt, 6. SEP. 2023

Sehr geehrter Herr Tänzer,

Ihre vitaminreiche Aufmerksamkeit hat mich sehr erfreut. Ich danke Ihnen für diesen Genuss, der alle Sinne anspricht. Allein der Duft der Äpfel lässt die Ernte im Herbst und die Bedeutung der vielen Streuobstwiesen in Thüringen erahnen.

Fromms Goldrenette, (was für ein wohlklingender Name), „Ruhm aus Thüringen", Goldparmäne, Roter Berlepsch… Thüringen ist reich an Apfelsorten und es ist Vereinen wie dem Obstbauverein Tiefengruben zu verdanken, dass sie erhalten bleiben. Sie pflegen eine Tradition, die nicht nur unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schätzen weiß, sondern auch den Menschen zugutekommt.

Für jeden gepflanzten Obstbaum, für jede fachkundige Exkursion um Tiefengruben herum, für jedes regionale Angebot aus der Mosterei und dem Hofladen, für jede Beratung danke ich Ihnen. Ich denke an Sie und die Arbeit Ihres Vereins, wenn ich mir die Äpfel schmecken lasse.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Pommer

Gebe natürlich auch meinem Team ein paar ab ☺ herzl. Gruß

20.08.2023

Am Sonntag, dem 20.08.2023 pflanzte der Polomolgen Verein auf seiner Sommertagung auf einer Streuobstwiese am Schwarzenshof mit Werner Schuricht ein Baum Thüringer Obstsorte Nr. 1 „Fromms Goldrenette". Werner Schuricht erhielt aus den Händen von Sabine Fortak und Hans-Jürgen Mortag ein kleines Dankschön für seine Arbeit. **Fußballkarten für ein Spiel bei RB Leipzig.**

<u>Am 28.10.2023</u> war es dann soweit, Hans-Jürgen Mortag und Volker Tänzer holten Werner Schuricht vor der Haustür ab und begleiteten ihm zum Fußballspiel RB Leipzig gegen FC Köln. Die Leipziger ließen sich nicht lumpen und gewannen mit 6:0.

Udo Pfotenhauer, ehemaliger Vorsitzender des Obstbauvereins Tiefengruben e.V. schenkte aus gegebenen Anlaß Werner Schuricht und Hans-Jürgen Mortag mit einem Fanschal von RB Leipzig.

(Text und Fotos von Volker Tänzer)

09.09. Obstsortenbestimmung im KulturNaturhof in Bechstedt

(Die Fotos wurden von Hans-Jürgen Mortag zur Verfügung gestellt)

Am 09.09. 2023 wurde durch Hans Jürgen Mortag in Bechstedt im Rahmen des Hoffestes des Vereins KulturNaturhof Bechstedt eine Apfelsortenbestimmung durchgeführt. Dabei konnten sich zahlreiche Interessenten am Vormittag in die Obstsortenbestimmung einweisen lassen und am Nachmittag wurden dann Äpfel bestimmt.

09.09. Obstfest in Donndorf

Auszug aus der Thüringer Allgemeinen:

Wie der Apfel im Kyffhäuserkreis ins Glas kommt

Aktualisiert: 10.09.2023, 15:00

Kerstin Fischer

Beim jährlichen Mostfest im alten Donndorfer Bahnhof steht das verflüssigte Kernobst im Mittelpunkt, das es nicht nur als Saft, sondern auch in hochprozentiger Form gibt. Karl- Hermann Rixrath (im Bild links) freut sich, dass es den Gästen, unter anderen Gerhard Laegel aus Gorsleben (rechts) und Alexander Pille aus Allerstedt (2. von rechts), mundet.
Foto: Kerstin Fischer

Zum 6. Mostfest konnte die Mosterei im Alten Bahnhof in Donndorf am Samstag wieder viele Gäste begrüßen.

Ehe das Kernobst in großen Mengen von den Bäumen fällt und der Mosterei in Donndorf reichlich Arbeit beschert, lädt Mosterei-Chef Maik Rahaus zum Mosttag ein und führt damit nicht nur die Freunde gepresster Früchte zusammen, sondern rührt zugleich die Werbetrommel für seine Dienstleistung, die er seit zehn Jahren im Nebenerwerb ausführt.

Kundschaft aus Raum Nebra und inzwischen sogar Leipzig

Und die wird immer gefragter. Dass es jenseits der thüringischen Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt eine mobile Lohnmosterei nicht mehr gibt, bekommt die Mosterei im Bahnhof mit ihrer wachsenden Stammkundschaft deutlich zu spüren: ,,Aus der Nebraer Ecke haben wir jetzt deutlich mehr Kunden", erzählt der Donndorfer Obstbauer Karl- Hermann Rixrath, der Mostereibetreiber Rahaus mit seiner Erfahrung unter die Arme greift. Sogar bis aus Leipzig kommen die Kunden mit ihrem Obst nach Danndorf. Oder aus der Sondershäuser Ecke. Vor einer Woche war Saisonstart, da rumpelten das erste Mal in diesem Jahr Äpfel über das Förderband in die Obstpresse, die sie erhitzte, verflüssigte und abfüllte.

Den Vorgang des Entsaftens konnten die Besucher des 6. Mosttages am Samstag in Schauvorführungen ebenso verfolgen wie das Unterhaltungsprogramm vor dem Gebäude, zu dem neben dem Auftritt der Donndorfer Kindergartenkinder auch das Jugendmusikorchester aus Weimar gehörte, das zum wiederholten Mal für Stimmung sorgte. Zur Kaffeezeit war der Bahnhofsvorplatz voll und die kleine Straße dorthin dicht an dicht mit parkenden Fahrzeugen aus allen Himmelsrichtungen gesäumt.

Mit ihrem Auftritt bescherten die Donndorfer Kindergartenkinder den Festgästen wie immer viel Freude. Foto: Kerstin Fischer

Bei Glückspilz Karin Jordanland am Glücksrad konnte gegen eine Spende (der Erlös kommt der Donndorfer Jugendfeuerwehr zugute) mit etwas Glück der Hauptgewinn in Gestalt eines Saftpacks nach Wahl abgestaubt werden. Am Abend gab es Tanz, und der knurrende Magen ließ sich sicher gern mit duftender Pilzpfanne zu Allerdstedter Holzbackofenbrot aus Pille's Hofladen

oder mit Kaffee und Kuchen besänftigen.
Mit solch solider Grundlage war der Besucher gut gerüstet für die Saft- und Cocktailbar oder die Verkostung höherprozentiger Genüsse, ebenfalls aus der Produktion der

Mosterei. - Mit den diesjährigen Erträgen sind die Donndorfer Obstbauern allerdings nicht rundum zufrieden. ,,Im Frühjahr hatten wir teilweise Frost, da sind Apfelblüten kaputt gegangen. Zur Wachstumszeit Ende Mai, Anfang Juni hat dann der Regen gefehlt. Und als im Sommer der Regen kam, war es zu spät", umreißt Rixrath das Obstjahr in der Schrecke-Region. ……

Unsere Vereinsmitglieder Ingo Rintisch und Karsten Stiehler hatten in Donndorf viele Gäste bei der Obstsortenbestimmung.

Aus der Thüringer Allgemeine:

Hunderte Äpfel im Blütengrund in Alkersleben bestimmt

Maik Ehrlich

Aktualisiert: 15.09.2023, 19:00

Pomologe Hans-Jürgen Mortag (links) bestimmt mit Hilfe von Volker Tänzer (leicht verdeckt hinter Mortag) im Blütengrund von Steffi Krieger (2. von rechts) unter anderem die von Marcus Berger mitgebrachten Äpfel.

Foto: Maik Ehrlich

ALKERSLEBEN. **Das Apfelfest erlebt am Freitagnachmittag einen großen Andrang. Die Experten Hans-Jürgen Mortag und Volker Tänzer haben viel zu tun.**

„Zeig mal, was du hast", fordert Hans-Jürgen Mortag Marcus Berger auf. Der öffnet seinen Beutel und reicht dem Pornologen aus Rottenbach ein paar Exemplare. Mortag befühlt sie, schneidet sie auf, kostete manchmal und trifft schnell sein Urteil. Ab und an stimmt er sich mit Volker Tänzer vom Obstbauverein Tiefengruben ab. Bergers Mitbringsel sind unter anderem Rote Sternrenette oder Goldparmäne. Gefunden hatte er sie am Teich in Domheim. Berger interessiert sich für alte Apfelsorten und veredelt selbst einige im heimischen Garten.
Zum Apfelfest am Freitagnachmittag im Blütengrund kommt Berger, um zu erfahren, welche Apfelsorten da in seinem Dorf wachsen.

Auch ein Experte zum Thema Apfelallergien ist anwesend

Doch nicht nur er findet den Weg zum Hof von Steffi Krieger - es kommen etwa 100 Besucher. Sie haben ein paar Äpfel dabei, oder, wie Hartmut Eberhardt, gleich eine Stiege voll. Der Fliegenfischer aus Sömmerda achtet beim Angeln auch auf Bäume und hat schon so manchen Wildapfel via Veredelung in den Garten geholt. ,,Wie viel Sorten waren das?", wendet sich Mortag an Eberhardt. ,,Zwölf." - ,,Nur so wenige?", fragt Mortag zum Scherz, nachdem er vorher geduldig jeden Apfel bestimmt hatte. Die Schlange der wartenden reicht inzwischen aus der Scheune heraus.

Aus Lemgo reist Willi Hennebrüder an. Er ist Experte zum Thema Apfelallergien. Er und seine BUND-Mitstreiter wollen Apfelallergikern helfen sowie alte Apfelsorten erhalten. Auf alte Apfelsorten reagieren Menschen selten allergisch - auf die im Supermarkt zu kaufenden dagegen oft. Weitere Infos online unter: bund-lemgo.de/apfelallergie.html. Übrigens: Am 17. September ist Hennebrüder Gast auf der Streuobstmesse in Reinstädt bei Kahla - Mortag ebenso.

(Fotos v. S.Krieger)

Hans-Jürgen Mortag und Volker Tänzer in Aktion.

Aus Ostthüringer Zeitung:

Fruchtsäfte und Co.: Premiere für Streuobstmesse im Saale-Holzland-Kreis

Marcus Voigt

Aktualisiert: 12.09.2023,

Susanne Mohr und Alexander Pilling von der Obstweinkellerei Röttelmisch verarbeiten verschiedenes Streuobst zu Säften.

Foto: Marcus Voigt

REINsrÄor1RönELMIscH. **Erstmals wird im Saale-Holzland-Kreis zu einer Streuobstmesse eingeladen. Bei Säften und Co. soll auch eine grundsätzliche Botschaft vermittelt werden.**

Erstmals findet an diesem Sonntag, 17. September, im Saale-Holzland-Kreis eine **Streuobstmesse** statt. Veranstaltungsort ist von 11 bis 17 Uhr das Areal rund um die Kemenate in **Reinstädt.** Mit der Premiere will das Streuobstnetzwerk Ostthüringen, das die Messe organisiert, dem wachsenden Interesse am Thema Rechnung tragen, wie **Alexander Pilling** von der **Obstweinkellerei Röttelmisch** sagt.
„Streuobstwiesen sind ein wichtiger Teil unserer Kulturlandschaft. Meist gibt eine Wiese einen Obstertrag für 60 bis 100 Jahre, die Bäume stehen noch länger. Wenn sich aber keiner um die Wiesen kümmert, können sie nicht mehr existieren. Das, was unsere Vorfahren geschaffen haben, geht dann verloren", sagt Pilling. Nicht nur im **Saale- Holzland-Kreis** würden derzeit viele Streuobstwiesen brach liegen, ergänzt **Susanne Mohr.** Dabei würde das Nutzen dieser regionalen Ressourcen unter anderem einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Verschiedene Angebote an 30 Ständen

Bei der Messe am Sonntag sollen an circa 30 Ständen verschiedene Produkte, Dienstleistungen und Informationen rund um das Thema Streuobst vorgestellt beziehungsweise zum Kauf angeboten werden. Neben Mostereien und Kellereien werden unter anderem auch Baumpfleger, Gartenbauer, Pornologen und ein Experte für Apfel-Allergien vor Ort sein. Ebenso wird es Angebote für Kinder und eine kulinarische Versorgung geben. Auch ein Liedermacher soll auftreten.

Für Susanne Mohr und Alexander Pilling, die in ihrer Obstweinkellerei in Röttelmisch auch Streuobst zu Fruchtsäften verarbeiten, ist indes die Saison gestartet. Allgemein erwarten sie ein „durchschnittliches Jahr", wenngleich sich bereits abzeichne, dass es diesmal gute Erträge bei Birnen und Trauben gibt, wie Susanne Mohr sagt.

Apfelsaft bleibt der Klassiker

Verantwortlich dafür sei der „sehr schöne Sommer, der nicht zu heiß und nicht zu kalt war sowie viel Wasser brachte", so Alexander Pilling. Dies habe die zuvor „obstbaulich hoch komplizierte Situation" ausgeglichen, dass es einen parallelen Pilz- und Insektenbefall gegeben hat, was sonst nicht vorkomme.

Wegen der Ertragssituation biete es sich an, dieses Jahr auf Mischsäfte wie Apfel-Birne, Apfel-Traube oder auch Apfel-Quitte zu setzen. ,,Ich persönlich freue mich am meisten auf Apfel-Birne und Apfel-Quitte-Traube", sagt Susanne Mohr. Alexander Pilling bevorzugt hingegen Apfelsäfte aus den Sorten „Kaiser Wilhelm" oder „Goldparmäne" - und trifft damit auch den Geschmack der meisten Kundinnen und Kunden, denn der klassische Apfelsaft „geht am schnellsten weg". Zudem sei es generell so, dass im Sommer saurere Säfte gefragt sind, im Winter hingegen die süßeren.

,,Streuobst gehört in den Handel.,

Susanne Mohr und Alexander Pilling verfolgen abseits der eigenen Produktion bei der anstehenden Messe das Ziel, mehr Sensibilität für die Nutzung von Streuobst zu schaffen.
„Der Handel nimmt kein Streuobst, beispielsweise aus Gründen der Ästhetik oder weil es bestimmten Maßen nicht entspricht. Es gehört aber in den Handel. Denn Äpfel, die aus Neuseeland oder Südafrika zu uns kommen, sind klimatisch schlimm dran", sagt Alexander Pilling.

Streuobstmesse an der Kemenate in Reinstädt, Sonntag, 17. September, 11 bis 17 Uhr

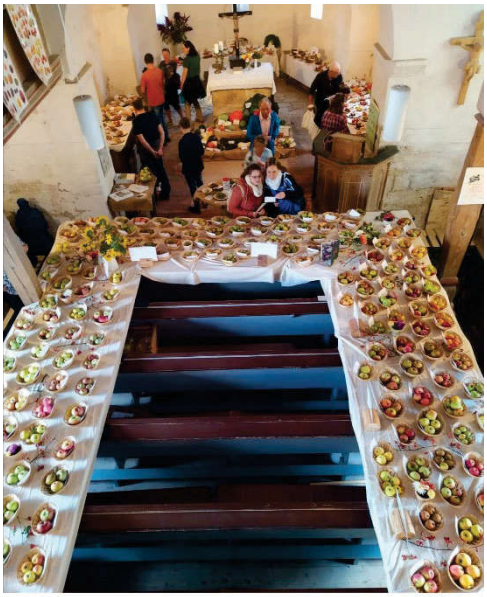
16.09.2023 Streuobstfest der Natura 2000 Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld

Auf der Streuobstwiese zwischen Körner und Volkenroda hatten Karsten Stiehler und Gerd Ulm eine Sortenschau aufgebaut und es kamen viele wissbegierige Gäste, welche sich gern bei Ihnen informierten.

(Bilder v.K.Stiehler)

23.09.2023 Vielfaltstag in Langendorf

„Am 23. September stellten zum Vielfaltstag in Langendorf, Thomas Wölke und Karsten Stiehler Kyffhäuser Sämlingssorten aus und beantworteten die vielen Fragen der zahlreichen Besucher dieser fantastischen Veranstaltung, zu den Sämlingen.“



(Text und Bilder Karsten Stiehler)

3. Südharzer Apfeltag am 30.09.2023

Aus Thüringer Allgemeine:

Wenn Freizeit-Gärtner im Kreis Nordhausen Schlange stehen, dann ist Apfeltag

Jens Feuerriegel

01.10.2023, 14:12 1 Lesedauer: 3 Minuten

Andre Richter (links) und Björn Diener von der Südharzer Interessengemeinschaft Streuobst zeigen beim Apfeltag in Ellrich, wie eine Obstmühle funktioniert.

Foto: Jens Feuerriegel

ELLRICH. **Streuobst lockt auf die Wiese. Der Südharzer Apfeltag ist im Kreis Nordhausen wieder ein voller Erfolg. Die Veranstalter freuen sich über das große Interesse an ihrer Arbeit.**

,,lecker" ist das Wort des Tages. Am Ende weiß aber niemand mehr, wem es häufiger galt. Dem frisch gepressten Apfelsaft oder dem selbst gebackenen Kuchen? Sicher ist nur: So viele Menschen sind selten zur selben Zeit auf dieser Wiese anzutreffen. Auch der dritte Südharzer Apfeltag hat sein Publikum gefunden.

Zu Ellrichs schönsten Flecken zählt der Burgberg. Die Einheimischen wissen das. Einige von ihnen haben das Terrain sogar noch veredelt. Mit einem Projekt, das sie 2017 starten. Sie widmen sich damals einer alten

Streuobstwiese, die völlig verwildert ist.

Freizeit-Gärtner stehen Schlange beim Pomologen

Die Fleißigen bündeln ihre Kräfte, bilden eine Arbeitsgruppe und schließen sich der Interessengemeinschaft Streuobst Südharz an. Die Einsatzstarken entbuschen das Areal und pflegen die 55 Bäume. Die 600 Quadratmeter am Berg mausern sich zu einer wunderschönen Streuobstwiese. Die Apfelsorten dominieren, aber auch Birnen, Pflaumen und Kirschen sind hier zu entdecken. Die Truppe um Karsten Weiß hat Herausragendes geleistet.

Wer gut arbeitet, darf auch feiern. Das ist die Geburtsstunde des Südharzer Apfeltages, den die Gemeinschaft dieses Jahr zum dritten Mal veranstaltet. Nicht nur der leckere Kuchen der Ellricher Frauen lockt. Als Höhepunkt gilt die Serviceleistung eines Obstbau- Fachmannes. Der erfahrene Pornologe Ingo Rintisch aus Herbsleben ist gekommen, um Apfelsorten zu bestimmen. Die Hobbygärtner stehen Schlange. Etliche von ihnen sind dafür extra angereist - aus Nordhausen, Walkenried, Rottleberode, sogar Ilmenau.

Aufsehen erregt auch Obstbauer Gerd Ulm mit seiner Apfelsortenschau: 50 verschiedene präsentiert er. ,,Die Menge ist schon eine Hausnummer", zeigt sich Karsten Weiß beeindruckt.
Die Gastgeber blicken froh auf das große Interesse ihrer Besucher. ,,Mit der Resonanz sind wir sehr zufrieden", sagt Weiß am Nachmittag und fügt lachend hinzu: ,,Wir mussten schon drei Mal Würstchen für unseren Grill nachholen." Die frische Luft macht hungrig.

Die Ellricher freuen sich, dass erneut ihre treuen Partner das Apfeltag-Angebot verstärken. Die Männer vom Südharzer Naturpark stehen an der Saftpresse und Obstmühle. Die Hofmosterei Ibe aus Harzungen präsentiert ihren Apfelsaft. Der Naturschutzbund, eine Imkerei und der Landschaftspflegeverband beteiligen sich ebenso.

Mit Spiel- und Bastelgelegenheiten sollen auch Kinder bespaßt und somit Familien gelockt werden. Nicht ohne Hintergedanken: ,,Wir sind überwiegend Rentner", erklärt Karsten Weiß. ,,Uns ist wichtig, Interesse bei jungen Leuten zu wecken."

Zufrieden dürfte auch Jürgen Weyand sein. Er zählt zu den Initiatoren eines Ellricher Gemeinschaftsprojektes. 1000 Mehrzweckbecher sind - dank

Sponsoren - angeschafft worden. Mit ihrer Hilfe wollen die Naturschützer die Müllberge an Einweggeschirr bei Volksfesten reduzieren. Beim Apfeltag bewähren sich diese abwaschbaren Becher.
Stationiert sind sie gegenwärtig im Ellricher Cafe Nikolai. Festveranstalter können sie sich dort ausleihen, meint Karsten Weiß.

Naturnah, nachhaltig und lecker - schon jetzt beginnt die Vorfreude auf den vierten Südharzer Apfeltag.

Gerd Ulm

Ingo Rintisch

(Fotos Ines Gothe)

3.10.2023 Obstsortentag in Bendeleben

Aus Thüringer Allgemeine:

Medien Thüringer Allgemeine

Thüringen

In Bendeleben wird erstmals alte Thüringer Obstsorte gepflanzt

Susann Salzmann

Aktualisiert: 04.10.2023, 18:00 | Lesedauer: 3 Minuten

Tom Leukefeld (links) und Karsten Stiehler vom Pomologen-Verein Landesgruppe Thüringen zeigen in Bendeleben den neu gepflanzten Apfelbaum, der in dieser Art eine Premiere darstellt. Foto: Susann Salzmann

BENDELEBEN. **Pomologen im Freistaat wollen insbesondere alte Obstsorten erhalten. Eine Apfelart, die um 1830 entstand, wächst deshalb nun im Kreis.**

Das Bäumchen steht. Im Bendelebener Lustgarten der **Orangerie** begründeten Vertreter des **Pomologen-Vereins,** Landesgruppe Thüringen, im besten Fall eine Tradition. Die Premiere, ältere Obstsorten vor dem Vergessen zu bewahren und diesen einen öffentlichen Platz zum Gedeihen zu geben, ist zumindest schon gelungen. Eine Sorte, die Experten zufolge um 1830 entstand, erblüht künftig im Orangerie-Park.

Fromms Goldrenette ein Allrounder unter Äpfeln

Im Rahmen des **Obstsortentages** wurde die Thüringer Obstsorte Nummer 1 gesetzt. In drei bis fünf Jahren könnte der Baum Früchte tragen, schätzte Pomologe Karsten Stiehler. Dann stehen die Zeichen gut, dass am Baum Äpfel hängen. Nicht irgendwelche, sondern die sogenannte **Fromms Goldrenette.** Diese Sorte Kulturapfel sei überaus selten und stammt aus Seeba bei Meiningen. Dort waren die Früchte des Baumes als „Seebaer Borsdorfer" bekannt. Zu Ehren des Regierungskanzellisten Fromm bekam die Frucht ihre heutige Bezeichnung.

Aktuell sei die Apfelart sehr selten und fast ausschließlich aus der Vorderrhön bekannt, verriet Stiehler, der sich mit den Merkmalen des Kulturobstes eingehend beschäftigt hat. Dabei gilt die Sorte als robust und sei unter Äpfeln nahe ein Allrounder - geeignet für Kuchen, Saft etc„

Für Barbara Huth schnitt Frank Brandt eine Pawpaw, die sogenannte Indianerbanane, auf.

Foto: Susann Salzmann

Sorten aus Thüringen erhalten und bekannt machen

Ziel der Pflanzungen ist es, ,,alte Sorten, die es kaum noch in den **Baumschulen** gibt, aber die es vom Wert verdient haben und aus Thüringen stammen, wieder mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu holen", so Stiehler.

In der Arbeit schwingt die Hoffnung mit, dass diese alten Sorten nicht

aus den Gärten und zuletzt dem Bewusstsein verschwinden, sondern wieder häufiger hierzulande zu finden sein werden. Ob im nächsten Jahr schon die nächste Thüringer Sorte in Bendeleben gepflanzt wird, ließ Stiehler offen.
Am Aufbau eines solchen speziellen Sortengartens möchte man festhalten. Dort könnten künftig nicht nur alte Apfel-, sondern auch Birnen- oder Kirschensorten bewahrt werden. Die Verwaltung des Kyffhäuser-Naturparks unterstützte die Pflanz-Premiere mit Pflanzmaterial.

Idee aus Nachbarbundesland: Sortengärten gegen Leerstand

Hunderte Besucher erwählten die Orangerie in Bendeleben zum traditionellen Obstsortentag zu ihrem Ausflugsziel. Präsentiert wurden 210 Apfel- und 40 Birnensorten;

dazu kamen rund 100 **Sämlingsapfelsorten** sowie Tomaten und Kiwis unterschiedlichster Formen und Farben.

Familie Fienhold aus Nordhausen wollte gern mehr über eine Apfelsorte wissen, die im Garten ihres neu erworbenen Grundstücks wächst. Pornologe Michel Simon- Najasek (links) half bei der Einordnung.

Foto: Susann Salzmann

Walter Janovsky stellte unterschiedliche Apfelarten und ein bislang noch eher selten anzutreffendes Projekt vor: In Kayna bei Zeitz reifte in dem Pornologen die Idee, Leerstand in Kleingärten mit **Sortengärten** zu bekämpfen. Auf diese Weise wachsen nun auf 1,5 von insgesamt 7,5 Hektar **Kleingartenareal** rund 600 Obstbäume. An ihnen reifen 400 Apfel-, rund 70 Birnen und zehn Quittensorten. Für den ehemaligen Biologie-Lehrer ist das ein Erfolg.

Als „Erfolg" wertete Barbara Huth ihren Besuch in Bendeleben. Am Tisch von Frank Brandt aus dem Saalekreis kam sie
neben roten Mini-Kiwis auf den Geschmack der sogenannten Pawpaw - der Indianerbanane. Großen Zulauf erhielt die Sortenbestimmung, zu der Nordhäuser Robert Fienhold einen Apfel vom neu erworbenen Grundstück bestimmen lassen wollte.

(Fotos Stiehler)

6.10.2023 Thüringer Apfeltag in Erfurt

Die Mitglieder unserer Frauengruppe hatten die Idee einen Apfeltag im TILLER in Erfurt durchzuführen und haben an diesem Tag viel Interessantes rund um den Apfel erfahren.

Freistaat Thüringen –Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Vielfalt in Form, Farbe und Geschmack

10.10.2023

Das Thema Sortenerhalt und Pomologie von Äpfeln war der Schwerpunkt des Thüringer Apfeltages am 6. Oktober 2023 in Erfurt.

Die Form und Farbe der Kerne sind wichtige Merkmale zur Bestimmung von Apfelsorten

Dr. Martin Penzel, Referent für Obstbau, eröffnete die Veranstaltung und referierte über Züchtung, Sortenwesen und Sortenerhaltung bei Äpfeln.

Der heutige Kulturapfel Malus x domestica stammt unter anderem vom Wildapfel Malus siversii ab, der im Tian-Gebirge an der Grenze zwischen Kasachstan und China beheimatet ist. Von dort verbreitete sich Malus siversii über die Seidenstraße bis nach Europa und kreuzte sich dabei mit anderen Wildapfelarten. Unser Kulturapfel ist also ein Hybridkomplex aus mehreren Apfelarten.

Im Laufe der Jahrhunderte entstanden immer wieder neue Apfelsorten durch Auslese einzelner Bäume, deren Früchte besondere Eigenschaften aufwiesen. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts, als die Grundlagen der Vererbung von Eigenschaften entdeckt wurden, gibt es weltweit Programme zur systematischen Züchtung von Äpfeln mit dem Ziel, den Anforderungen der Produzenten, des Marktes und der Konsumenten gerecht zu werden. In den heutigen Zuchtprogrammen sind insbesondere die

Zuchtziele gleichmäßiger Ertrag, lange Lagerfähigkeit und Resistenz gegen pilzliche Schaderreger von Bedeutung.
Danach gab Dr. Silvia Krug von der Landesgruppe Thüringen vom Pomologenverein den Teilnehmer*innen eine Einführung in die Pomologie von Äpfeln. Sie erklärte ihre Herangehensweise zur Erkennung von verschiedenen Sorten anhand von Merkmalsklassifizierungen. Die verschiedenen Sorten können unter anderem anhand der Fruchtform, der Form der Stielgrube oder der Beschaffenheit der Fruchtoberfläche unterschieden werden. Weitere Merkmale sind die Berostung der Frucht, die Form des Kerngehäuses, die Form und Farbe der Kerne oder die Öffnung des Kelches. Schwierig zu bestimmen sind Früchte, die eine sortenuntypische Färbung oder Form aufweisen, z. B. bei Schattenfrüchten, bei denen die rote Deckfarbe nicht ausgeprägt ist. Daher ist die Fruchtform für die Bestimmung wichtiger als die Farbe der Schale.
Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde die Apfelsortensammlung des LVG mit derzeit 150 alten und neuen Apfelsorten besichtigt. Die Sammlung ist Teil der Deutschen Genbank Obst (DGO), einem Netzwerk von 75 privaten und öffentlichen Sammlungen zu sieben verschiedenen Obstarten. Sie wurde mit dem Ziel gegründet, die genetische Vielfalt des Obstes für zukünftige Generationen zu erhalten.

Aus Ostthüringer Zeitung:

Apfelsorten in Jena enttarnt: „Geheimrat Dr. Oldenburg"

Thomas Stridde

Aktualisiert: 08.10.2023, 18:53

Pomologe Ingo Rintisch aus Herbsleben berät Maria Hemmerling-Schachtschabel Foto: Thomas Stridde

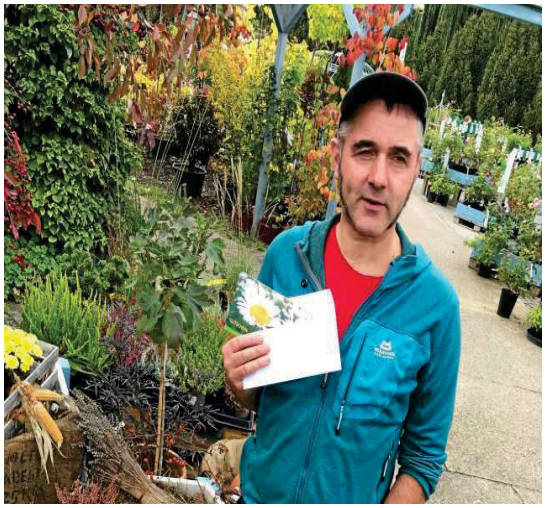
JENA. **Pomologe Ingo Rintisch war bei Obstbestimmung in der Jenaer Gärtnerei Boock sehr gefragt. Warum Obstbäume die idealen Hausbäume sind**

Schon bei Geschäftsöffnung morgens um 1O Uhr hatte sich am Sonnabend in der Lobedaer Gärtnerei Boock ein Schlange am Tisch

von Ingo Rintisch gebildet. Der Pomologe - also **Obstbaufachmann** - aus Herbsleben war damit angekündigt, bei der Apfelsorten-Bestimmung zu helfen. Eine der Ersten am Beratungstisch war Maria Hemmerling-Schachtschabel. Bei den beiden von ihr mitgebrachten Sorten war Ingo Rintisch um eine Zuordnung nicht verlegen: ,,Erwin Bauer" und „Geheimrat Dr. Oldenburg".

Mainstream-Thema Klimabäume

Zur Frage, was im Verkaufsgarten in der jetzigen Hoch-Zeit des Pflanzens besonders gefragt sei, sprach Inhaber Hans-Detlev Boock die **„Klimabäume"** an, die dem Klimawandel besonders gut anpassbar scheinen. ,,Das ist ein Mainstream-Thema", sagte Hans-Detlev Boock. Er dringe im Kundengespräch darauf zu benennen, an welchem Standort ein solcher Baum stehen solle und welche Bedingungen er dort habe. Wenn ein Pflanzauftrag im Kauf inbegriffen ist, ,,schauen wir uns das vor Ort natürlich selbst an".



Hans-Detlev Boock mit Gutschein für unseren Leser Foto: Thomas Stridde

Idealer Hausbaum: der Obstbaum

Wie diffizil die Angelegenheit ist, könne man an dem Projekt einer Jenaer Spezialistengruppe sehen, die anhand einer „Liste, was da geht", auf dem Beutenberg- Campus bei einem Parkplatz solche Bäume habe pflanzen lassen. Wohl weil die Bäume am Anfang nicht genug gepflegt worden seien, sei der Versuch nicht erfolgreich gewesen.
„Als Hausbaum ist es der Obstbaum, der immer geht", sagte Hans-Detlev Boock. Am Sonnabend hatten Boocks dazu für Kunden sogar Fruchtproben bereitgehalten.

Hans-Detlev Boock ist Stifter eines kleinen Preises für unserer Zeitungsspiel **„Erkenne deine Stadt".** Er händigte den Gutschein unserer Redaktion aus. Wir überreichen ihn in den nächsten Tagen an unseren Leser Klaus Pantke. Damit sind alle acht „Erkenne"- Preise an die Frau oder den Mann gebracht.

FUNKE Medien Thüringen
OSTTHÜRINGER Zeitung

Groschwitz feiert den Apfel

Heike Enzian

Aktualisiert: 15.10.2023, 18:15 | Lesedauer: 3 Minuten

Viel los war am Sonntag beim beliebten Apfelfest in Groschwitz. Brigitte Kaufmann und Jens Hoffmann am Stand des Obstbauvereins Sundremda.

Foto: Heike Enzian

GROSCHWITZ. **Regionalität und Nachhaltigkeit werden auf der Domäne**

bei Rudolstadt erlebbar.

„Es ist das typische Groschwitz-Phänomen: Das Wetter kann noch so schlecht sein, die Leute kommen trotzdem.“ Das sagt Florian Hollburg, Leiter der Domäne Groschwitz.

Recht sollte er behalten. Schon vor Mittag sorgte er am Sonntag dafür, dass auf der Wiese zusätzliche Parkplätze für die zahlreichen Besucher des diesjährigen Apfelfestes bereitgestellt wurden. „Ist halt ein superschönes Kleinod hier, das wissen die Leute“, hat er eine Erklärung für den Besucherandrang.

Natürlich sind es auch die kulinarischen Angebote von Bratapfel über Apfelpunsch bis hin zu süßen und herzhaften Leckereien zum Mitnehmen oder gleich vor Ort essen, welche die Besucher locken. Andere interessieren sich für alte Landwirtschaftstechnik, die Saftpresse, die Tiere oder einfach nur die Spielmöglichkeiten für die Kinder.

Die Gastgeber vom Landkulturverein Domäne Groschwitz: Kerstin Hercher, Elke Lindner, der Leiter der Domäne, Florian Hollberg, sowie Gabi Brühl (von links).

Foto: Heike Enzian

Sämtliche Räumlichkeiten vom Weinkeller über den ehemaligen Pferdestall bis hin zur Festhalle standen offen und boten Gelegenheit, im Trockenen und Warmen zu verweilen.
„Es ist einfach ein schönes, kleines, entspanntes Fest“, so der Hausherr. Organisiert maßgeblich von Landkulturverein Groschwitz.

Informationen rund um Äpfel und Apfelbäume

Mit dabei ist auch Jens Hoffmann vom Obstbauverein Sundremda, der einen Stand in der Festhalle aufgebaut hat. „Unser Ziel ist es, das Wissen über alte Obstbaumsorten und deren Pflege zu erhalten“, sagt er. Hoffmann und die Vereinsmitglieder präsentieren die Ernte von der

Streuobstwiese zwischen Remda und Sundremda. Obwohl alles super lecker aussieht: „Auch wir haben mit Käferbefall und Schäden zu kämpfen“, lässt er wissen.

Wenn es um Äpfel geht, ist Pomologe Hans-Jürgen Mortag nicht weit. Wie eh und je ist sein Wissen beim Bestimmen von Apfelsorten gefragt. Mitgebracht hat er diesmal den frisch gekürten Apfel des Jahres. Die Wahl fiel auf die Sorte Fromms Goldrenette. Ebenfalls im Gepäck hat er sein gerade neu erschienenes Buch über Apfelsorten, die man im Supermarkt kaufen kann.

Pomologe Hans-Jürgen Mortag stellt des Apfel des Jahres vor. Foto: Heike Enzian

Ein paar Meter weiter wird an einem Stand die Aufmerksamkeit des Publikums auf Neophyten, also eingeschleppte invasive Pflanzenarten, die sich hier stark verbreiten, gerichtet. ,,Die Information darüber ist wichtig. Die Leute sollen zum Beispiel wissen, dass sie Gartenabfälle nicht an die Flussufer werfen sollen. Pflanzen verbreiten sich dort weiter, wie man am Beispiel des Staudenknöterichs im Schwarzatal sehen kann", erklärt Kerstin Aschenbach, hauptberuflich Mitarbeiterin im Landwirtschaftsamt und ehrenamtlich engagiert im Landkulturverein Groschwitz……..

Steffi Krieger und Hans-Jürgen Mortag (Foto privat)

21.10.2023 Obstmarkt in Tiefengruben

Aus Thüringer Allgemeine:

Thüringen

Thüringer Allgemeine

Tiefengrubens goldener Herbsttag

Jens Lehnert

Auch am Stand der Tonndorfer Weberhofes sahen die Tiefengrubener Marktgäste, dass das Erntejahr 2023 ein einträgliches war.

Foto: Jens Lehnert

TIEFENGRUBEN. **Tausende Besucher pilgerten am Samstag zum Obstmarkt ins malerische Rundplatzdorf Tiefengruben zum dortigen Obstmarkt.**

„Vor Jahren hat unser Helmut Leuthardt einmal gesagt Der liebe Gott ist ein Tiefengrubener. Diesmal sagte er es wieder - und jetzt glaube ich es", sagte Volker Tänzer, Marktmeister des Tiefengrubener Obstmarktes, am Samstag im sonnigen Rundplatzdorf. Noch zu Beginn der Woche hatte der Wetterbericht fürs Wochenende frostige Obis 2 Grad und Regen vorhergesagt - und sich damit gründlich geirrt. Ein goldener, trockener Herbsttag mit angenehmen 18 Grad lockte Tausende Gäste in Bad Berkas malerischen Ortsteil.

Das Wetter tat dem ganzen Markt gut. Die Wiesen rund ums Dorf, die extra ungemäht blieben, um im Falle eines Regens nicht zu sehr

aufzuweichen, hielten dem Parkverkehr ordentlich stand. Etliche Besucher kamen im Sonnenschein überdies mit dem Rad oder wanderten her. Und auch das leicht veränderte Erscheinungsbild des Obstmarktes konnte sich im richtigen Licht präsentieren. ,,Wir wollten die Zahl der Stände nicht erhöhen, aber optisch mehr zur Geltung bringen", sagte Tänzer. So reihten sich die 115 Stände etwas entzerrter über den Dorfkern hinaus in einem nahezu geschlossenen Ring um den Rundling auf. Einzig dem Linienbus, der den Ort passieren durfte, mussten die Passanten zuweilen Platz machen.

Das Angebot nahm sich herbstlich opulent und durchweg regional aus: Bier aus Herschdorf, Lederwaren aus Oettern, Gestricktes aus Eberstedt, Honig aus Bad Berka, Brot und Milch von Schloss Tonndorf, Kürbisse und Kartoffeln vom Tonndorfer Weberhof, Gemüse aus Egendorf, Wild aus Dragnitz, Wurst aus Partschefeld und Niederzimmern, Straußenfleisch aus Altgernsdorf und vieles mehr verlangte nach Kundschaft - und bekam sie.

Obstsaft und Marmelademade in Tiefengruben

Natürlich verdingten sich auch Tiefengrubener als Markthändler. So bot Holger Schulz vor seinem Hof frischen Zwiebel- und Pflaumenkuchen, Aprikosenknödel, Apfel-Birne-Saft, Marmelade, Gelee und Apfelmus an - alles aus eigener Herstellung und das Obst aus dem eigenen großen Garten hinterm Haus. Wer ob des ersten Eindrucks meinte, dass Schulz mit seiner Familie als Profi in der Gastronomie unterwegs ist, durfte sich gern korrigieren lassen. Der Tiefengrubener ist im öffentlichen Dienst tätig, die Aktion zum Obstmarkt lediglich - oder immerhin - ein im Hingabe betriebenes Hobby. Bereits seit Mittwoch lief bei Familie Schulz der Backofen, um die Nachfrage am Samstag zu stemmen. Der Zwiebelkuchen war als erster ausverkauft.

Seine Premiere auf dem Obstmarkt feierte der Kranichfelder Sven Steinkraus. Nachdem der Weinbauer seinen Wein beim Rosenfest im Juni erstmals im öffentlichen Rahmen ausgeschenkt hatte, tat er dies nun zum ersten Mal außerhalb der Zweiburgenstadt. Die Gäste konnten Weiß- und Rotwein des Jahrgangs 2022 sowie gerade eine Wochen jungen Federweißen probieren - der mit der 2023er-Lese nun auch biozertifiziert ist.

Tiefengruben bediente am Samstag nicht nur den Geschmackssinn. Für Musik sorgten „Fork & Fiddle" und das Duo „Liedfass". Und mit der Kleiner-Muck-Variation „Von Äpfeln bekommt man keine Eselsohren" hatte das Kieck-Theater Weimar dem Obstmarkt sogar ein ein eigenes Stück gewidmet.

Film über den Obstmarkt Tiefengruben am 21.01.2023

LINK: **Stadtreporter Bad Berka -TV- 2023**

Sendung auswählen: Stadtreporter Bad Berka -TV- Sendung 170 (September/Oktober 2023)

Ab Position 37:11 beginnt der Obstmarkt Tiefengruben 2023

Regine Köhler und Hans-Jürgen Mortag (Fotos privat)

28.10.2023 Obstsortenausstellung von Manfred Schlegel in Probstzella

(Fotos Annett Mechthild)

Auf Anregung von Herrn Manfred Schlegel, wurde anlässlich der Kirmes in Probstzella am 28.11.2023 eine Ausstellung heimischer Apfelsorten aus dem eigenen Garten organisiert. Durch Herrn Lindner aus Großgörlitz wurde Saft gepresst.

29.10.2023 Herbst- und Gänsemarkt in Göllingen

Aus Thüringer Allgemeine:

Mellinger Herbst-Bauernmarkt mit drei Debütanten

Aktualisiert: 27.10.2023, 07:02

Vor einem Jahr lockte der Mellinger Herbst-Bauernmarkt rund 6000 Besucher auf das Gelände rund um die Marienberger Halle.

Foto: Frances Theres Beier /Archiv

MELLINGEN. **Auf dem Gelände der Agrargenossenschaft erwarten am Sonntag einmal mehr knapp 50 Stände von Thüringer Direktvermarktern die Besucher.**

Seine zweite Herbst-Auflage erlebt am Sonntag, 29. Oktober, der Bauernmarkt der Thüringer Direktvermarkter auf dem Gelände der Agrargenossenschaft Mellingen rund um die Marienberger Halle. Geöffnet hat er von 9 bis 16 Uhr, der Eintritt ist wie immer frei. Parkplätze stehen direkt auf dem benachbarten Genossenschaftsgelände an der Köttendorfer Straße zur Verfügung.

Mit knapp 50 Händler-Ständen rechnet der Bauernmarkt-Verein als Veranstalter. Ihr Debüt in Mellingen geben unter anderem die Firma „Que Rico" aus Zella-Mehlis mit ihren Bio-Snacks aus Kichererbsen, Christian Bauer mit seinem „Erfurter Streich", einem Brotaufstrich, sowie „Jörn-Wein" mit regionalem Rebensaft.

Daneben werden auch bewährte Stammkräfte dabei sein, die von ihren Höfen unter anderem Geflügel, Wild, Eier, Wurstwaren, Käse, Backwaren, Honig, Obst, Marmeladen, Säfte, Gemüse und vieles mehr mitbringen - sowie regional gefangenen Fisch oder auch Liköre, Bier, Senf und Handwerksprodukte.

Der ortsansässige Kleintierzüchter-Verein bietet eine kleine Ausstellung mit Verkauf, eine Wildfarm bringt Alpakas mit. Am Stand des Landschaftspflegeverbandes Mittelthüringen steht der Pomologe Ingo Rintisch zur Bestimmung von Obst-Sorten anhand von drei bis fünf Früchten aus den heimischen Gärten der Besucher bereit.

Ingo Rintisch und Karsten Stiehler

(Fotos privat)

Winfried Berghof - Osburg

Aktivitäten Streuobstwiese Süßenborn 2022/2023

Pflege der Streuobstwiese, jeweils Frühjahr und Hebst, je 5 bis 10 Aktive
-Entbuschung
-Baumschnitt
-zusätzlich 25 Bäume von Niko Köhler, Hans Raths und mir geschnitten
-die Neupflanzungen wurden 4x gegossen, mit Unterstützung von Hans, und Lorenz, das Wasser wird am Friedhof gezapft, die Wasserrechnung geht an die Fa Leukefeld, welche noch 1 Jahr für die 30 Neupflanzungen zuständig ist, dann sind wir noch 13 Jahre verpflichtet die Bäume zu schneiden, Nico Köhler als Obstbaumwart hat sich dazu verpflichtet

Unterstützung für die Wiese gibt es von der Grünen Liga, die Kartierung wird weitergeführt, Kosten für Sortenbestimmung inclusive.
2023 wurden wir angefragt Obst zu verkaufen, 30 Cent pro kg, hatten dieses Jahr nicht genug Äpfel.
Wurden auch angefragt Pflaumen zu verkaufen, leider gab es auf der zertifizieren Fläche kaum Pflaumen.

12.2.2023 Tagung in Süßenborn zum Streuobstwiesenprojekt vom Landschaftspflegeverband, 40 Teilnehmende, großes Interesse an der zweitältesten in Thüringen nachgewiesen Streuobstwiese, große Sorten- Vielfalt.
Im Rahmen der Tagung wurden modellhaft 2 Bäume gepflanzt, um zu zeigen welche Möglichkeiten es gibt, den Boden so zu verbessern, dass die Trockenheit abgefedert werden kann.

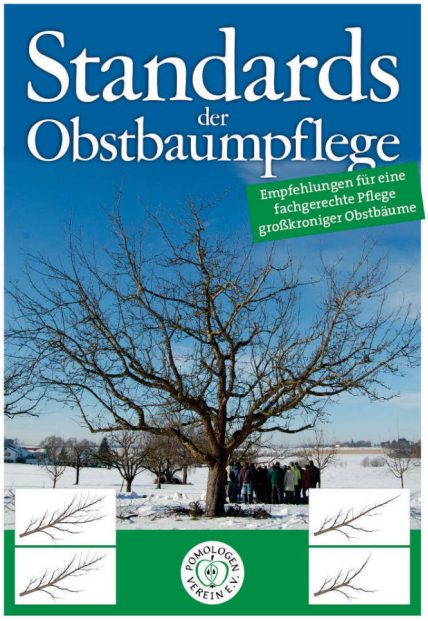
11. und 16. und November bietet der Fördergeber eine kostenlose Schulung zum Altbaumschnitt an.

Beweidung der Wiese mit Belted Galloway von Nils Hinkel läuft sehr gut, keine Beanstandungen, Wiese aktuell in gutem Zustand, unterstützt uns mit Technik, auch bei der Entbuschung, Hänger für die Apfelernte

Apfelsaftverkauf erbrachte 860 Euro.
Dieses Jahr zu wenig Äpfel, 1,4 Tonnen wurden am 2. Oktober gelesen.
Apfelkiss de. holte die Äpfel ab und brachte die Kartons nach Süßenborn.
Preise 2023 3 Liter 4,50 €, 8 € für Nichtaktive
5 Liter 6,00 €, 12 € für Nichtaktive
Kartonpreis auf 1 € angestiegen, intakte Kartons wiederverwendbar
Aktueller Bestand 3 Liter 38
5 Liter 85

April 2024 europaweiter Tag der Streuobstwiese, biete Streuobstwiesenführung an.

Standarts in der Obstbaumpflege – Mail von Alexander Seybold



Regelwerk setzt Standards in der Obstbaumpflege

Im Oktober dieses Jahres veröffentlicht der Pomologen-Verein ein Regelwerk, das großkronigen Obstbäumen eine rosige Zukunft schenken kann. Denn in den letzten Jahrzehnten sind durch unterlassene oder fachlich unzureichende Pflege viele Streuobstwiesen von der Bildfläche verschwunden oder die Bäume haben sich nie zu einem prächtigen Hochstamm entwickelt. Damit ist jetzt Schluss!

Denn mit den Standards der Obstbaumpflege werden weitreichende Empfehlungen für die Pflanzung und Pflege von großkronigen Obstbäumen gegeben und die gute fachliche Praxis beschrieben. Hilfestellung bei der Ausschreibung von Arbeiten geben knapp 40 Standardleistungspositionen, aus denen es ein Leichtes ist, ein bedarfsangepasstes Leistungsverzeichnis zu erstellen. Bei der Abnahme von Pflegeleistungen geben verschiedene Checklisten Sicherheit, ob die ausgeschriebene Leistung auch fachgerecht erbracht wurde. Abgerundet wird das Regelwerk durch ein umfassendes Glossar, das fast alle Begriffe der Obstbaumpflege definiert und der Fachwelt eine klare Terminologie liefert. Mit dem Werk gibt der Pomologen-Verein allen, die Pflanzungen oder Schnittarbeiten planen beziehungsweise ausführen, eine praxisnahe und gut handhabbare Hilfestellung an die Hand.

Breite Akzeptanz durch Beteiligung

Erarbeitet wurde das Regelwerk in den letzten zwei Jahren durch ein Projektteam bestehend aus Praktikern. Unterstützung bekam das Team dabei durch einen bundesweiten Expert:innenbeirat von über 20 Personen, welche die Überarbeitung der Rohfassung aktiv unterstützt haben. Durch diesen partizipativen Prozess und die Testphase mit drei Behörden auf Bundes-, Landes und kommunaler Ebene erfährt das Regelwerk sicherlich auch die gewünschte bundesweite Anerkennung und Verbreitung.

Als Online- und Printversion verfügbar

Das Regelwerk und die bis 2024 vorgesehene Distributionsphase wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, das Ministerium für Ernährung, ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, den Pomologen-Verein sowie durch verschiedene private Spenden und hohes ehrenamtliches Engagement finanziert.

Der Kauf des Regelwerks ist als gedrucktes Buch, als PDF zum Download oder als Kombipaket aus beidem voraussichtlich ab Mitte Oktober exklusiv im Onlineshop des Pomologen-Vereins möglich unter https://shop.pomologen-verein.de/.

Herausgeber: Pomologen-Verein e.V., www.pomologen-verein.de, regelwerk@pomologen-verein.de

Verantwortliches Projektteam:
Bosch, Hans-Thomas
Fortak, Sabine
Grundler, Hubert
Krieger, Michael
Kruckelmann, Ingmar
Seyboth, Alexander